

Furioser Start

LSV Straubing in der 2. Segelflug-Bundesliga

Seit diesem Jahr hat Straubing einen weiteren Verein in der Bundesliga – den Luftsportverein Straubing. In der Disziplin „Segelfliegen“ konnten sich die Piloten in der vergangenen Saison 2021 deutschlandweit gegen 300 weitere Vereine durchsetzen und einen der Aufstiegsplätze in die 2. Segelflug-Bundesliga ergattern.

Jetzt messen sich die antriebslosen aber hochmotivierten Segelflieger wöchentlich mit 30 anderen deutschen Bundesliga-Vereinen um die höchsten Fluggeschwindigkeiten. Dazu zeichnen die Teilnehmer der Bundesliga ihre frei wählbaren Flugstrecken per Satelliten-Logger auf und melden diese bei der Wettbewerbsleitung des „Online Contest“. Dort werden die schnellsten Schnittgeschwindigkeiten über den Wertungszeitraum von 2,5 Stunden herausgerechnet. Voraussetzung ist, dass der gewertete Flug ohne Zwischenlandung sowie ausschließlich im motorlosen Segelflug erfolgt, also nur mit der Kraft von Wind und Sonne.

Hier kommt der Teamcharakter dieser Wettbewerbsform zur Geltung. Auch wenn die Piloten nur einzeln oder zu zweit im Cockpit sitzen – erfolgreich sein können nur Vereine, die konsequent mindestens drei hervorragende Flüge pro Wochenende in die Wertung bekommen. Die Bundesligasaison dauert 15 Runden bzw. Wochen, so dass sich regional unterschiedlich gute Wetterlagen im Jahresverlauf statistisch ausgleichen. Leistungsunterschiede bei dem verwendeten Wettbewerbsgerät – den Segelflugzeugen – werden rechnerisch mit Korrekturfaktoren egalisiert, so

dass die letztlich gewerteten „Speedpunkte“ fair und vergleichbar sind.

Bei ihrem Debut in der Runde 1 überraschten die Straubinger die teilweise langjährigen Bundesligisten mit einem 1. Platz: Die Piloten Philipp Keller (110 Speedpunkte), Uwe Widow (98 Spp.) und Noah Neumeier (80 Spp.) setzten sich gegen fünf andere Straubinger im vereinsinternen Wettkampf durch und zahlten insgesamt 298 Speedpunkte in die Bundesliga-Wertung ein. Im Vergleich mit den Zweitplatzierten Verein FSV Neustadt/Weinstrasse mit 245 Speedpunkten war dies einem Kantersieg gleichzusetzen, der mit 20 von 20 möglichen Bundesliga-Punkten honoriert wurde.

In Runde 2 galt es, den Spitzenplatz in der Tabelle zu verteidigen. Dabei machte das Wetter den Straubingern einen Strich durch die Rechnung. Lediglich Karl Rieder und sein Co-Pilot Lukas Hiendlmeier bewiesen die nötige Geduld, nutzten das kurze Wetterfenster exakt und holten 75 Speedpunkte für den LSV – bei denen es mangels nutzbarer Bedingungen am Sonntag auch blieb. Aber auch die anderen Vereine kämpften mit dem durchwachsenen Wochenendwetter, so dass dieser Flug für den 9. Platz und somit für immerhin zwölf von 20 möglichen Bundesliga-Punkten ausreichte.

Das gute Timing der Doppelsitzer-Crew ermöglichte es dem LSV Straubing somit, seinen Spitzenplatz in der Tabelle mit 32 Bundesliga-Punkten und knappem Vorsprung vor dem FSVO Rosenheim (31 Bundesligapunkte) aus Hessen zu verteidigen. -red-



Uwe Widow ist Teil des Piloten-Teams.